

Liste der Kandidat*innen ALS – Bündnis90/Die Grünen

Stadtratswahl Schongau 2002

Irmgard Schreiber-Buhl, Förderlehrerin,

Platz 1



47 Jahre, verheiratet, ein Sohn, Förderlehrerin an der Lentner-Grundschule in Peiting, ehrenamtlich tätig im Bund Naturschutz in Bayern e.V., Frauenforum im Pfaffenwinkel, in der Initiative Fuchstal-Bahn, der Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land.

Meine Hauptanliegen für die Stadtratsarbeit:

Dialoge zwischen BürgerInnen und KommunalpolitikerInnen zum unverzichtbaren Bestandteil jeglicher Stadtrats-Entscheidungen machen, die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt, eine gute Verkehrspolitik für alle Verkehrsteilnehmer (auch für Kinder, Senioren, Behinderte und andere Nicht-Motorisierte), die Förderung von ressourcen-schonender Energienutzung, bessere Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen (Kindergarten- und Schulsituation verbessern, Freizeit-Möglichkeiten ausbauen).

Für den Kreistag kandidiere ich auf der Liste der GRÜNEN auf Platz 11.

Siegfried Müller, Lehrer,

Platz 2



Als ich 45 war, wurde ich vor rund 12 Jahren in den Stadtrat gewählt. Nun habe ich fast zwei Legislaturperioden hinter mir. In den ersten sechs Jahren gabs nur wenige sonnige Abschnitte. Es herrschte fast immer eine Art Dauerfrost. In der zweiten Legislaturperiode wurde das Klima im Stadtrat für mich angenehmer. Waren die politischen Diskussionen zwischen den Fraktionen auch manchmal von unnötiger Härte geprägt, jetzt gab es sie wenigstens. Auch meine Vorschläge wurden nicht immer gleich von vornherein als unsinnig, unzeitgemäß oder als nicht praktikabel angesehen. Die CSU-Alleinherrschaft war Gottseidank vorbei, und mit ihr war endlich auch die Arroganz weg, die vom „Throne“ ausging.

Warum ich wieder kandidiere ist einfach zu sagen: Es gibt noch genug zu tun.

Für den Kreistag kandidiere ich auf der Liste der GRÜNEN auf Platz 6.

Ursula Ritter, Bürokauffrau

Platz 3



52 Jahre, verheiratet, einen 17-jährigen Sohn, Lohnbuchhalterin in einer Steuerkanzlei in Schongau. Seit 1998 Mitglied im Elternbeirat des Welfen-Gymnasiums, ein Jahr davon Vorsitzende, derzeit stellvertretende Vorsitzende. Ehrenamtliche Richterin beim Verwaltungsgericht München.

Ziele: Schongau jugend-, kinder- und fußgängerfreundlicher gestalten. Dazu gehört auch, dass die Verkehrssituation vor dem Schulzentrum entschärft wird. Auch deshalb halte ich als ehemalige Mitarbeiterin der IG Neue Grundschule eine zusätzliche Grundschule im Schongauer Westen nach wie vor für notwendig. Das Jugendzentrum sollte zu einem wirklichen Kulturzentrum für Schongaus Jugendliche mit Jugendcafe, Band-Übungsräumen, ausreichend Betreuern, Mittagbetreuung, Musikveranstaltungen (nicht nur Punk-Rock) und Theatergruppen umgestaltet werden. Ein zusätzliches Jugendcafe (mit Betreuung oder in Eigenverantwortung der Jugendlichen) in Schongau-West wäre ebenfalls denkbar.

Für den Kreistag kandidiere ich auf der Liste der GRÜNEN auf Platz 21.

Lucio Giamattei, Vertriebsfachbearbeiter

Platz 4



47 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Bürokaufmann.

Vor 20 Jahren bin ich aus Italien nach Schongau gezogen.

Ich möchte mich für die Integration aller Ausländerinnen und Ausländer in Schongau einsetzen – ohne dass sie ihre eigene Identität aufgeben müssen.

Liste der Kandidat*innen ALS – Bündnis90/Die Grünen

Stadtratswahl Schongau 2002

Bettina Buresch, Illustratorin



Platz 5

Ich bin selbständige Buchillustratorin, freischaffende Künstlerin und glücklich unverheiratete Mutter von drei Söhnen.

Damit meine Wahlheimat Schongau noch liebens- und lebenswerter wird, möchte ich aktiv in der Stadtpolitik mitwirken. Ich setze mich für ökologische Stadt- und

weitblickende Verkehrsplanung, Bewahrung historischer Bausubstanz, den Baumschutz, die Förderung von sanftem Tourismus und die Verbesserung der Lebensqualität ein.

Mir ist wichtig, Schongaus Stärken und Besonderheiten zu betonen und zu fördern.

Für den Kreistag kandidiere ich auf der Liste der GRÜNEN auf Platz 43.

Martin Fischer, Landpfleger

Platz 6

Ich bin 26 Jahre alt, in Prien am Chiemsee geboren.

Seit 1996 arbeite ich in Herzogsägmühle und habe Freunde und Gegner, die ich kritisch betrachte.

Als politischer Anfänger will ich mich vermehrt in die Stadtgeschichte einmischen (für Fußgänger, Radfahrer, für die Wärmestube, für Islamunterricht an den Schulen).

Die Machtinteressen der Schongauer Geschäftsleute und einiger Stadträte haben dazu geführt, dass die Innenstadt vereinsamt.

Meine Schwerpunkte:

- Einschränkung des Autoverkehrs in der Altstadt
- Attraktivere Raumgestaltung für Fußgänger
- Einbeziehung der Randgruppen ins Alltagsleben
- Förderung der Akzeptanz sozial schwacher Gruppen und der Einrichtungen der Herzogsägmühle in Schongau
- Stärkere Kontrolle der Umweltauflagen bei Großfirmen

Für den Kreistag kandidiere ich auf der Liste der GRÜNEN auf Platz 38.



Johanna Bystry, Lehrerin

Platz 7

53 Jahre, 3 Kinder. Ich bewerbe mich um einen Sitz im Stadtrat, weil in einer Bürgerversammlung viele verschiedene Richtungen vertreten sein sollten. Ich werde mich als Mitglied der Alternativen Liste für die Belange aller Schongauer Bürger ohne parteipolitische Vorgaben einsetzen.



Markus Keller, Grafiker

Platz 8

Ich lebe mit Familie in Schongau und arbeite als Grafiker. Mittels moderner Kommunikationstechniken kann ich von zu Hause auch weit entfernte Kunden bedienen. Auch deshalb kann ich auf ein Auto verzichten.

Politisch engagiere ich mich für ein zukunftsfähiges Schongau: einen vielfältigen Arbeitsmarkt durch die Stärkung des Dienstleistungssektors, eine Verkehrspolitik, die nicht nur das Auto im Blick hat und eine Stadtentwicklung, die Mensch und Natur in Einklang bringt.



Liste der Kandidat*innen ALS – Bündnis90/Die Grünen

Stadtratswahl Schongau 2002

Carola Dempfle, Forstingenieurin

Platz 9



35 bin ich und aufgewachsen bin ich in Marktoberdorf. Nach der Schule habe ich Baumschulgärtnerin gelernt und Forstwirtschaft studiert.

Danach habe ich u. a. für ein Umweltbildungsprojekt, auf einer Alm und in einer Firma für Altlastensanierung gearbeitet.

Wegen eines Jobs bin ich vor fast 5 Jahren nach SOG gekommen und seitdem hier geblieben.

Mich für SOG zu entscheiden, fiel mir nicht sehr schwer. Ich finde, SOG hat was – nicht immer, aber immer öfter und dafür möchte ich mich einsetzen.

Ernst Buhl, Kunsterzieher

Platz 10



49 Jahre, verheiratet, ein Sohn. Die Mehrheit im Schongauer Stadtrat zeigt bevorzugt bei Entscheidungen über bürger- und umweltfreundliche Maßnahmen ein quälendes Schneckentempo oder lehnt sie ganz ab. So hat es nach dem ersten Antrag der ALS ganze 6 Jahre gedauert, bis ein einziger

Zebrastreifen in Schongau „gewagt“ wurde. Beschämend ist auch die Verschleppung der Agenda 21, dem globalen Nachhaltigkeitsprojekt auf Bürgerbasis. Millionenschwere Großprojekte werden dagegen oft schnell und mit leichter Hand beschlossen.

Ich kandidiere, damit bürgernahe und zukunftsorientierte Maßnahmen im Sinne von Nachhaltigkeit in Schongau künftig schneller und öfter eine Mehrheit haben. Meine persönlichen Interessenschwerpunkte sind Stadtentwicklung (vom Erhalt wertvoller Architektur bis zum Flächenverbrauch), Energie und Klima.

Für den Kreistag kandidiere ich auf der Liste der GRÜNEN auf Platz 18.

Renate Müller, Familienfrau, Naturkostverkäuferin, Platz 11

48 Jahre, verheiratet, drei Kinder, drei Enkelkinder (mit zunehmender Tendenz), Familienfrau und Naturkostverkäuferin, Kreisrätin, Ehrenamtliche Richterin am Verwaltungsgericht in München; Seit Mai 1996 bin ich für Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag und kandidiere auch wieder für die kommenden sechs Jahre. Als Mitglied der Alternativen Liste habe ich dort die Möglichkeit – auch ohne Parteibuch der GRÜNEN – meine Vorstellungen und Anträge einzubringen.



Dabei geht es z. B. um Schulen, Jugendarbeit, Gleichstellungsarbeit, Öffentlichen Nahverkehr, Abfallverwertung und -entsorgung.

Viele Bereiche, mit denen ich mich im Kreistag befasse, spielen auch in der Stadt Schongau eine wichtige Rolle. Deshalb würde ich in Zukunft gerne bei den Entscheidungen im Stadtrat mitwirken.

Für den Kreistag kandidiere ich auf der Liste der GRÜNEN auf Platz 3.

Nina Konstantin, Familienfrau, Arzthelferin Platz 12

30 Jahre, verheiratet, 3+ Kinder (0, 4, 6, 8 Jahre);

Ich werde mich einsetzen für eine familienfreundliche Stadtpolitik (z. B. kinder- und fußgängerfreundliche Altstadt mit Fußgängerzone), genügend Kindergartenplätze (für Kinder ab 3 Jahren) in wohngebietsnaher Lage, mit ausreichendem Personal.



Auch der Bau einer zusätzlichen Grundschule im Schongauer Westen sollte noch einmal ernsthaft diskutiert werden.

Für den Kreistag kandidiere ich auf der Liste der GRÜNEN auf Platz 29.

Bürgermeisterkandidatin von ALS - Bündnis90/Die Grünen

Stadtratswahl Schongau 2002

Irmgard Schreiber-Buhl,

ALS-Bürgermeister-Kandidatin für Schongau

Das bin ich

Geboren 1954, aufgewachsen in Mitterteich (nördliche Oberpfalz), Mittlere Reife, Fachgebundene Hochschulreife, Studium in Bayreuth, Montessori-Diplom, in Schongau seit 1988, verheiratet, ein Sohn, Förderlehrerin an der Lentner-Grundschule in Peiting.

Ehrenamtlich tätig: Bund Naturschutz in Bayern (stellv. Kreisvorsitzende WM-SOG, Mitglied im Landesbeirat), Frauenforum im Pfaffenwinkel, Initiative Fuchstal-Bahn, Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land (Säule Umweltschutz)

Deshalb kandidiere ich

Als parteiloses Gründungsmitglied der Alternativen Liste Schongau bringe ich seit mehr als 12 Jahren meine Vorstellungen und Ideen in die Schongauer Kommunalpolitik ein. Schongau braucht mehr denn je eine nachhaltige Stadtpolitik, die die Bedürfnisse der jetzigen Generationen berücksichtigt, ohne die Bedürfnisse der kommenden Generationen aus den Augen zu verlieren. Schongau braucht mehr Kreativität, Offenheit und Mut zu realisierbaren Visionen.

Das sind meine Vorstellungen

Schongau entwickelt sich

Ein Leitbild für eine vorausschauende, nachhaltige Stadtentwicklung berücksichtigt alle Stadtteile. Die Belange von Kindern, Älteren, Behinderten und Nicht-Autofahrern sind mit einbezogen.

Schongau handelt zukunftsgerichtet

Eine kosten-, energie- und flächensparende Bauweise hat absoluten Vorrang. In jedem Stadtteil finden wir eine Mischung aus kulturellen Einrichtungen, Gewerbe, Wohnraum und Freizeitflächen.

Alle ihre Gebäude saniert die Stadt Schongau nach ökologischen Gesichtspunkten. Alternative Energien (Solar- und Fotovoltaikanlagen) finden wir flächendeckend im ganzen Stadtgebiet.

Schongau steigert seine Lebensqualität

Die Altstadt lebt in den Köpfen und Herzen der Bewohner. Das Grün in und um die Stadt trägt viel dazu bei. Schongau reiht sich ein in die Städte mit „sanftem Tourismus“.

Schongau diskutiert

Der Agenda-21-Prozess wird von allen KommunalpolitikerInnen und BürgerInnen getragen. Der Stadtrat nimmt Agenda-Vorschläge ernst und verzichtet bei Entscheidungen auf machtpolitische Spielchen.

Schongau baut Schulden ab

Der Zusammenhang zwischen öffentlicher Verschuldung und seit 26 Jahren gleichgebliebenem Gewerbesteuer-Hebesatz bei enorm gestiegenen Unternehmensgewinnen ist offensichtlich. Der Hebesatz wird deshalb maßvoll erhöht.

Schongau wird mobiler

Der Schongauer Stadtbus fährt in alle Stadtteile (auch in die Lechvorstadt, zum Schwimmbad und zum Krankenhaus). Schongau bietet als Ergänzung Sammeltaxis an (wie Hohenpeißenberg). Ein zentraler Busbahnhof (am Bahnhof) ermöglicht ein bequemes Umsteigen von der Schiene (Pfaffenwinkel- und Fuchstalbahn) auf den Bus (RVO und Stadtbus). Attraktive rollstuhlfahrer-freundliche Fuß- und Radwege verbinden die Ortsteile und die umliegenden Gemeinden.

Schongau fördert Frauen

Die Förderung und Gleichstellung von Frauen ist in unserer Stadt eine Selbstverständlichkeit.

Schongau ist familienfreundlich

Eine wohnortnahe zweite Grundschule im Westen der Stadt lindert die Raumnot an den weiterführenden Schulen im Schulzentrum. Die Kindergarten- und Schulplanung ist langfristig angelegt.

Schongau fördert die Jugend

Kinder und Jugendliche finden in Schongau mehrere attraktive Freizeiträume mit einem großen Angebot. Ihre Interessen vertreten sie in einem Jugendparlament.

Schongau fördert das Zusammenleben

Die Integration ausländischer und gesellschaftlich benachteiligter Bürgerinnen und Bürger wird bei allen Entscheidungen berücksichtigt.



Ihre Irmgard Schreiber-Buhl